

THEMENFELDER

- Stärkung der Orts- und Stadtkerne
- Baulandreserven- und Leerstandsaktivierung
- Transformation von Bestandsstrukturen
- Renaturierung und Entsiegelung
- Klimawandel und -anpassung
- Gestaltung öffentlicher Räume

STECKBRIEF

Stadtgemeinde Lienz
 Fläche: 15,94 km²
 Einwohner*innen: 11.990 (1. Jän. 2023)
 Eingereicht durch: Gemeinde
 Bezugsraum: Innenstadt/Quartiere



PROJEKTbeschreibung

Im Bewerbungszeitraum hat die Stadtgemeinde Lienz den Prozess der kooperativen und integrierten Innenstadtentwicklung um drei weitere Teilprojekte und Quartiersentwicklungen konsequent fortgesetzt und damit die im Jahr 2004 begonnene Innenstadtentwicklung konsequent weitergeführt. Zentrale Tätigkeitsfelder sind dabei die kooperative Quartiersentwicklung, Leerstandsumnutzung, Baukultur, Bauen am Bestand, qualitative Verbesserung des Wohnumfeldes, Umbau des öffentlichen Raumes in Begegnungszonen sowie die Absicherung der Quartiersentwicklung durch Quartiersvereine und Quartiersmanagement.

Die Bürger:innen übernehmen Eigenverantwortung für ihren Stadtteil, während die Stadt Lienz durch Moderation der Quartiersentwicklungsprozesse, Stadtplanung und Organisation des Quartiersmanagements unterstützt. Dadurch ist in Lienz über die Jahre eine Kultur von eigenverantwortlicher Quartiersentwicklung und -steuerung entstanden.

Die Planungsprozesse sind kooperativ und finden im Rahmen politischer Aufträge der Stadt Lienz statt. Basierend auf dem Quartierskommittent, das auf einer integrierten Raum- und Gesellschaftsperspektive aufbaut, werden Quartiersvereinbarungen mit den Liegenschaftseigentümer:innen abgeschlossen, um die Beteiligung der Bürger:innen zu sichern. Auf dieser Grundlage beschließen die politischen Organe der Stadt Lienz die bauliche Umsetzung und Finanzierung. Während der Bauphase wird durch gemeinsames „Baustellenmarketing“ auf die Transformation des Raumes und die Bedeutung des Innenstadtbereichs hingewiesen.

Hinsichtlich der stadtökologischen und baukulturellen Dimension sichern ein integriertes Innenstadtentwicklungskonzept („ISEK4“) und ein „örtliches Fußverkehrs-konzept“ die Entwicklung der Innenstadt zu einer 15-Minuten-Stadt zu Fuß.

